

# Protokoll

## Mobilitätsrat Bezirk Mitte 2026

<b>Sitzungstermin:</b>	Dienstag, 14. April 2026
Sitzungsbeginn:	18.00 Uhr
Sitzungsende:	20:00 Uhr
<b>Ort, Raum:</b>	Online, BigBlueButton

### Tagesordnung

1. Begrüßung
2. Organisatorisches
3. Aktuelle Mitteilungen des Bezirksamts
4. Schwerpunktthema I: Straßenraum und das Klimaanpassungsgesetz
5. Schwerpunktthema II: Radfahren auf Gehwegen - Kooperation zwischen Fuß e.V. und ADFC sowie aktueller Stand eines landesweiten Konsenspapiers
6. Aktuelle Mitteilungen der Mitglieder
7. Sonstiges

### Anlagen

- Liste der Teilnehmenden
- Präsentation des Straßen- und Grünflächenamts Mitte
- Präsentation des FUSS e.V. und des ADFC e. V.

#### 1. Begrüßung

Frau Fritsche heißt die Anwesenden willkommen und Herr Schriener leitet die Sitzung des Mobilitätsrats ein. Schwerpunktthemen sind dieses Mal Straßenraum und das Klimaanpassungsgesetz sowie die Kooperation zwischen Fuß e.V. und ADFC für ein Konsenspapier zu Radfahren auf Gehwegen.

#### 2. Organisatorisches

- Es gibt keine Anmerkungen zum Protokoll der letzten Sitzung. Es ist hiermit angenommen.

### 3. Aktuelle Mitteilungen des Bezirksamts

- Das Ordnungsamt Mitte hat im Jahr 2025 über 31.000 Anzeigen bzgl. des verbotswidrigen Abstellen von E-Scootern gestellt. (Folie 6)

### 4. Schwerpunktthema I: Straßenraum und das Klimaanpassungsgesetz (Folie 7)

- Frage (Rudnick, FUSS e.V.): An welchen Orten wurden Grüne Gullys bereits umgesetzt?
  - Antwort (Fritsche, SGA): Singerstraße, Hegelplatz; aktuell im Bau: Togostraße und Nordufer.
- Frage (Rudnick, FUSS e.V.): Stimmt es, dass keine Bäume in Parkplätze gepflanzt werden sollen?
  - Antwort (Fritsche, SGA): Nein, in manchen Fällen wird es nur in Parkplätzen möglich sein.
- Frage (Hasler, Changing Cities): Können Baumscheiben kleiner ausfallen, wenn sie begehbar überdeckt werden? Können versickerungsfähige Beläge eingesetzt werden? Können Bäume in Grüne Gullys gepflanzt werden? Sollte der Fokus stärker auf Baumerhalt statt Neupflanzungen liegen?
  - Antwort (Schriner, BA Mitte): Alle Überlegungen stehen unter dem Vorbehalt landesweiter Vorgaben. Beim Thema Baumerhalt vs. Neupflanzung muss realistisch abgewogen werden: Bäume in zu kleinen Scheiben am Ende ihrer Lebensdauer ressourcenintensiv zu erhalten, ist schwer zu rechtfertigen, wenn gleichzeitig der Bestand fast verdoppelt werden soll. Herausforderungen sind u.a. die Verfügbarkeit von Fachkräften, Genehmigungskapazitäten und automatisiertes Gießen. Zivilgesellschaftliche Beteiligung ist im Klimaanpassungsgesetz bereits angelegt.
  - Antwort (Kyek, SGA): Alle Optionen werden geprüft, auch gemeinsam mit anderen Bezirken. Ein konkreter Ansatz ist die sogenannte „Wasserbank“ - ein multifunktionaler Wasserbehälter im Straßenraum, der Bäume bedarfsgerecht mit Wasser versorgt und nur ein- bis zweimal jährlich befüllt werden müsste. Offene Beläge sind im Land Berlin derzeit nicht vorgesehen. Abgedeckte Baumscheiben sind die zweitbeste Lösung, da Beschattung und Verdunstungskühlung durch offene, begrünte Flächen besser erreicht werden. Die Datenlage zu Baumzuständen ist jahresaktuell; die Tendenz zeigt mehr geschädigte Bäume, meist jedoch noch nicht in kritischen Kategorien.
  - Antwort (Fritsche, SGA): Bäume können in Grüne Gullys gepflanzt werden, insbesondere wenn diese in Parkzonen liegen. Angestrebt wird eine systematische „Stempelplanung“ für Wiedererkennungswert im Stadtbild.

- Frage (Schmidt, VCD Nordost): Können die bereits realisierten Standorte der Grünen Gullys zur Besichtigung mitgeteilt werden? Sollte der Fokus perspektivisch stärker auf das Grünvolumen insgesamt ausgeweitet werden, statt rein numerisch Bäume zu zählen – z.B. durch Fassadenbegrünung oder Betrachtung von Randstreifen?
  - Antwort (Kyek, SGA): Das Gesetz ist ein politisches, ohne vorherige Einbindung der Fachebenen entstanden. Die Fachebenen diskutieren alle genannten Aspekte. Ziel ist eine lebenswerte, klimaangepasste Stadt – die genaue Ausgestaltung der Ziele wird sich im Umsetzungsprozess noch konkretisieren. 30.000 Rotdorn mit 1 m<sup>2</sup> Baumscheibe würde den Buchstaben des Gesetzes erfüllen, aber nicht sein Ziel. Das Ziel der 2-Grad-Abkühlung ist faktisch kaum erreichbar, trotzdem bleibt es der Anspruch, einen lebenswerten Stadtraum zu schaffen.
  - Antwort (Schriner, BA Mitte): Aus politischen Kreisen ist zu hören, dass Anpassungsbedarf am Gesetz gesehen wird – kurz vor einer Wahl wird dies jedoch noch etwas dauern. Besichtigungsstandorte: Singerstraße (Schulzone), Hegelplatz; im Bau: Togostraße, Nordufer.
- Frage (Wildegans, Frauenbeirat): Welche Baumarten sind für Neupflanzungen vorgesehen?
  - Antwort (Kyek, SGA): Es gibt Empfehlungslisten für klimaangepasste Bäume; das Gesetz sieht eine Berlin-Liste vor. Grundsatz ist ein abwechslungsreicher Bestand je Straße statt einheitlicher Baumreihen, um Resilienz gegen Krankheiten und Schädlinge zu erhöhen.

## **Schwerpunkthema II: Vortrag FUSS e.V. und ADFC – Gemeinsames Positionspapier (Folie 49)**

- Rudnick, FUSS e.V. / Becker, ADFC: FUSS e.V. und ADFC haben gemeinsam ein Positionspapier entwickelt, um Konflikte zwischen Rad- und Fußverkehr einvernehmlich anzugehen. Kernpunkte sind:
  - Gehwege sind für Fußgänger, Radwege für Radfahrer – gegenseitige Unterstützung für gute Infrastruktur beider Seiten.
  - Vorrang für den Fußverkehr an Kreuzungen und Einmündungen.
  - Besonderer Schutz für Kinder, ältere Menschen und Personen mit Mobilitätseinschränkungen.
  - Abstellen von Fahrrädern am Rand von Fahrbahn und Radwegen.
- Forderungen: Verkehrsregeln vermitteln, öffentliche Aufklärungskampagnen, konsequente Kontrollen, sichere und freie Gehwege, Ausbau des Radwegenetzes, Verkehrsberuhigung in Nebenstraßen, sichere Querungen über Radwege, Abschleifen von Kopfsteinpflaster, Verantwortung von Lieferdiensten für Verkehrssicherheit ihrer Fahrer.

- Hinweis (Schriner, BA Mitte): Herzlicher Dank – die unterschiedlichen Positionen verschiedener Verbände waren bisher ein Schmerzpunkt. Der gemeinsame Ansatz ist sehr begrüßenswert.
- Frage (Fritsche, SGA): Gibt es bereits konkrete Ideen, wie das Queren von Radwegen für den Fußverkehr sicherer gestaltet werden kann?
  - Antwort (Becker, ADFC): Bisher ein grundsätzlicher Wunsch; denkbar wären z.B. Zebrastreifen auf Radwegen. Konkretere Ideen werden intern noch erarbeitet.
  - Hinweis (Fritsche, SGA): Eine frühere SGA-Präsentation zu querendem Fußverkehr auf Fahrradstraßen ist online verfügbar und könnte als Grundlage dienen.
- Hinweis (Bluhm, STV Turmstraße): Das Hauptproblem in Moabit ist das Kopfsteinpflaster – viele Radfahrer weichen deshalb auf den Gehweg aus. Vorschlag: zumindest einen abgeschliffenen Mittelstreifen auf der Fahrbahn schaffen.
  - Antwort (Becker, ADFC): Langfristige Vision sind abgeschliffene Streifen. Beispiel Lynerstraße (Wedding): Nach dem Abschleifen nahm der Gehwegradverkehr deutlich ab, während der Radverkehr insgesamt stark zunahm.
  - Antwort (Fritsche, SGA): Abschleifen funktioniert nur bei gut liegendem Pflaster; schlecht liegendes Pflaster müsste vorher neu verlegt werden, was ressourcentechnisch kaum sinnvoll ist. Zudem ist das Abschleifen kostspielig. Grundsätzlich gilt: Straßen außerhalb des Radnetzes werden nicht angefasst – das Ziel ist, den Radverkehr auf das Radnetz zu lenken, wo gute Infrastruktur vorhanden ist.
  - Antwort (Kyek, SGA): In Moabit gibt es flächendeckend verkehrsberuhigte Bereiche, in denen das Fahren auf der Gesamtfläche (auch der vermeintlichen Gehbahn) rechtlich zulässig ist – mit Vorrang für Fußgänger und Schrittgeschwindigkeit. Die eigentliche Herausforderung ist, gegenseitige Rücksichtnahme als Wert zu etablieren. Der gemeinsame Ansatz von FUSS e.V. und ADFC ist dafür sehr wertvoll.
- Frage (Pauls, Gast): Gibt es Erfahrungswerte, wie sich abgeschliffenes Pflaster nach Baustellen verhält?
  - Antwort (Fritsche, SGA): Noch keine belastbaren Erfahrungen, da die Maßnahmen noch nicht alt sind. Gewährleistung durch die ausführende Baufirma sollte jedoch eingeschlossen sein.

- Antwort (Schriner, BA Mitte): Die Bereitschaft, die Lynarstraße abzuschleifen, war u.a. größer, weil sie Fahrradstraße ist und damit weniger Kfz-Verkehr hat. Flächendeckendes Abschleifen ist wirtschaftlich nicht darstellbar.
- Frage (Hasler, Changing Cities): Sehr gute Initiative - als nächsten Schritt wären konkretere Maßnahmen wünschenswert: Was hat in anderen Städten funktioniert? Wie können Bürger, Schulwegaktive und ältere Menschen einbezogen werden?
  - Antwort (Rudnick/Becker): Dank für die positive Rückmeldung - es ist ein Anfang; konkrete Schritte werden mit dem ADFC Mitte weiterentwickelt.

## 5. Aktuelle Mitteilungen der Mitglieder

- Rudnick, FUSS e.V.: Einladung zu zwei Veranstaltungen:
  - Aktion zu E-Scootern: Müllerstraße 152, Freitag, 24. April, 16 Uhr (polizeilich genehmigt, alle willkommen).
  - Veranstaltung zum Thema Hitzeschutz in Kooperation mit der Seniorenvertretung Mitte: Montag, 19. Mai, Schillerbibliothek (vorverlegt wegen BVV- und Abgeordnetenhaussitzungen am 21. Mai).
- Hinweis (Schmitt, VCD Nordost): Der VCD hat bundesweit eine Umfrage zum Gehwegparken durchgeführt - mit einigen Meldungen auch für Bezirk Mitte. Die Auswertung soll innerhalb eines Monats übermittelt werden, mit der Bitte, das Thema in einem der nächsten Mobilitätsräte zu besprechen.
  - Antwort (Fritsche, SGA): Gerne - beim nächsten Mobilitätsrat kann der VCD die Umfrage und Methodik vorstellen; das SGA wird versuchen, vorab eine Rückmeldung vorzubereiten.

## 6. Sonstiges

- Der nächste Mobilitätsrat soll am 30.06.2026 stattfinden. Schwerpunktthema sind der Sachstandsbericht und der VCD mit Gehwegparken. Der übernächste Termin wird voraussichtlich der 01.09.2026 sein.
- Die jährliche Radtour und der jährliche Spaziergang werden voraussichtlich kurz vor oder kurz nach den Sommerferien stattfinden. Alle Mitglieder sind eingeladen, thematische Vorschläge zu machen. Herr Schriner schlägt eine Radtour vom Charles-Corcelle-Ring durch die Rehberge über das Nordufer bis zum Hauptbahnhof vor. Es wird um Zu- oder Absage der Einladungen gebeten.

gez. Gerloff/Fritsche

## Liste der Teilnehmenden

Verein	ADFC Mitte	Herr Becker
Verein	ADFC	Frau Jäger
Verein	BUND	Herr Schlegel
Verein	Changing Cities	Herr Unger
Verein	Changing Cities	Herr Hasler
Verein	Fuss e.V.	Herr Rudnick
Vertretung	Stadtteilvertretung Turmstraße	Herr Bluhm
Vertretung	Wildegans	Frauenbeirat Stadtplanung
Partei	FDP	Herr Khaksari
Partei	Grüne	Herr Müller
GAST	Stadtteilkoordination Parkviertel	Frau Führung
Gast	SenMVKU	Frau Bretsch
Gast		Herr Pauls
Gast		Frau Meyer
Gast		Frau Jäger
BA Mitte	Straßen- und Grünflächenamt Bezirksstadtrat	Herr Schriener
BA Mitte	Straßen- und Grünflächenamt Amtsleitung	Herr Kyek
BA Mitte	Straßen- und Grünflächenamt Straßenverkehrsbehörde	Herr Arnold
BA Mitte	Straßen- und Grünflächenamt Planung, Entwurf, Neubau	Frau Fritsche
BA Mitte	Straßen- und Grünflächenamt Planung, Entwurf, Neubau	Herr Freiberg
BA Mitte	Stadtentwicklungsamt Quartiersmanagement Förderstelle	Frau Gerhard
BVG		Frau Sauber
InfraVelo		Frau Krüger